

Gymnastische Morgenfeier im Schauspielhaus

Dem Aufbau und Sinn der Körperertüchtigung / „Wir wollen ein hartes und kämpferisches Geschlecht!“



DRL.-Kreisführer Standartenführer Köwing bei seiner Ansprache anlässlich der Morgenfeier des Instituts im Schauspielhaus. Aufn.: Bors

Als das von Generalkonsul L. Roselius gestiftete Institut für Gesundheit und Leistung im Herbst vergangenen Jahres nach der Übernahme der Leitung durch Standartenführer Ernst Köwing im Großen Saal der „Union“ zum erstenmal vor die Öffentlichkeit trat, konnten wir die Feststellung treffen, daß das Institut dank der unermüdbaren Arbeit seiner bewährten Lehrkräfte hinsichtlich der körperlichen Erüchtigung weitestere Kreise wertvolle Dienste verrichtet. Dies verpflichtete zu einer weiteren Leistungssteigerung, die nicht eindringlicher als gestern vormittag im bis auf den letzten Platz besetzten Schauspielhaus vor Augen geführt werden konnte, wo in genau zweieinviertelstündiger Folge — wie auch im Programm verzeichnet — eine gymnastische Morgenfeier durchgeführt wurde, die den Anspruch auf Vielseitigkeit und Wert erheben kann und die ganze Weite körperstählender Leibesübungen zum Wohl der ganzen Nation erkennen ließ.

Nach dem sinnfälligen Auftakt hieß Direktor Bock im Auftrage des verhinderten Stifters des Instituts die Erschienenen willkommen und wies nach dessen Aufzeichnungen in mahnenden Worten auf die Aufgaben und Ziele der deutschen Jugend hin: Körper und Geist für den Lebenskampf zu stählen, wie es der Führer von uns verlangt. Anschließend leitete C. Körner, der „Gesamtverantwortliche“, die sportliche Arbeit mit einer Männer-Körperschule ein, die den tieferen Sinn der Leibesübungen trefflich zum Ausdruck brachte.

Die Vorschule Karl Körners konnte bereits wiederholt lobend herausgestellt werden. Die gestrigen Vorführungen gewannen um so mehr an Bedeutung, als dem Nichtfachmann einmal Gelegenheit gegeben war, auch hinter die Kulissen des Faustkampfes zu blicken und die bozerische Vorbereitung zu studieren.

Der zweite Teil der vielgliederten Folge blieb dem zarten Geschlecht des Instituts vorbehalten, das gestern unter Leitung von Fräulein Frege und Fräulein Pierer bewies, wies ernst es ihm um die Körperdurchbildung ist. Fräulein Pierer eröffnete den „Reigen“ mit Hüpfen, Gehen und Laufen und zeigte damit die Grundlagen der Bewegung auf. Eine Schreibstudie und ein Lauspiel ergänzten den harmonischen Eindruck. Die ungeteilte Freude des ganzen Hauses lösten die Kinder aus, die munter über die Bühne sprangen und scherzhafte Spiele trieben.

Welcher Wert den Federübungen beizumessen ist, erhellten die Vorführungen Fräulein Frenes und Fräulein Pierers, die in ihrer Art sehr erschöpfend waren und den besten Eindruck hinterließen. Ballgymnastik und Schwingen leiteten zu einer Reifenstudie über. Der restliche Teil der gymnastischen Übungen waren mit einer Klatschstudie, Keulenschwingen, Schwungfolge, Kurvenlaufen und einer Bewegungsübung ausgefüllt, die recht fein ausgearbeitet waren. Zum Schluß vereinigten sich zahlreiche Teilnehmer der verschiedenen Lehrgänge und Sportarten zu einem erhebenden Schlussspiel, das seine Wirkung nicht verfehlte.

In seiner Ansprache wies Standartenführer Köwing auf die hohen Ziele der Leibesübungen hin, die ein hartes und kämpferisches Geschlecht erziehen. Niemals hätte die Bewegung